

Afrikanische Schweinepest in Europa - Sind wir vorbereitet?

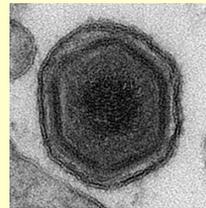
Dr. Hermann Seelhorst
Landkreis Cloppenburg
Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

Fragen:

- **Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?**
- **Wo kommt die ASP her?**
- **Wie kann die ASP eingeschleppt werden?**
- **Welche Folgen hat die ASP?**
- **Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?**
- **Sind wir vorbereitet?**

Was ist ASP?

- **Eine Viruserkrankung der Schweine**
 - Hausschweine, Wildschweine, Warzenschweine
- **Verläuft fast immer tödlich**
- **Andere Tiere und der Mensch können nicht daran erkranken!**
 - Keine Zoonose!
- **Großes, komplexes Virus**
- **Es gibt keinen Impfstoff!**



Klinik der ASP

- **Sehr variabel**
- **Inkubationszeit: 4 – 10 Tage**
- **Bis zu 100% Sterblichkeit**
- **Unabhängig vom Alter der Tiere**
- **Hoher Virusgehalt im Blut**
- **Keine schnelle Ausbreitung im Bestand**
 - „Buchtenkrankheit“

Mögliche Symptome der ASP

- **Sehr schwere Allgemeinerkrankung**
- **Hauptsymptom: hohes Fieber**
- **Futterverweigerung**
- **Atemprobleme**
- **Durchfall, Erbrechen**
- **Blaufärbung der Haut**
- **Plötzliche Todesfälle**
- **Verferkeln tragender Sauen**

Mögliche Symptome der ASP

Eine Diagnose aufgrund des klinischen Bildes ist nicht möglich!

Die Bestätigung der Krankheit muss immer im Labor erfolgen!

Haltbarkeit des Virus der ASP

Tabelle 1: Überlebenszeiten von ASPV in unterschiedlichen Materialien (EFSA; 2009; 2010)

Material	Konditionen	Überlebenszeit
Blut	Blutkuchen, verwesend	15 Wochen
Blut	4°C	18 Monate
Skelettmuskel	4°C -4°C	150 Tage 104 Tage
Knochenmark	-4°C	6 Monate
Entbeintes Fleisch	4°C	150 Tage
Schinken (gesalzen, getrocknet)	4°C	140 Tage
Iberischer Schinken, Serrano Schinken		140 Tage
Parma Schinken		399 Tage
Schweinekot	Außentemperaturen	60-100 Tage
Gülle	50 °C/53 °C	Mind. 15 Minuten, Inaktivierung nach 30 Minuten

Fragen:

- Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?
- Wo kommt die ASP her?
- Wie kann die ASP eingeschleppt werden?
- Welche Folgen hat die ASP?
- Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?

Wo kommt die ASP her?

- **Ursprung: Afrika, südlich der Sahara**
- **Wirte: Warzen- und Buschschweine, Zecken**
 - In der Regel keine klinische Erkrankung
 - Virusreservoir

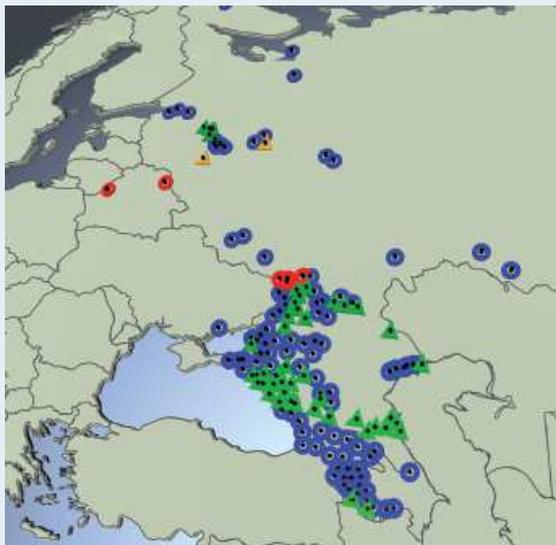


Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 9

Der Weg des Virus nach Europa



- Mai 2007: Georgien**
- Jul. 2007: Abchasien**
- Nov. 2007: Tschetschenien**
- Jan. 2008: Aserbaidshan**
- Jun. 2008: Nord-Ossetien**
- 2009: Russ. Föderation**
- 2013: Ukraine u. Belarus**
- Jan. 2014: Litauen**
- 2014: Polen, Estland, Lettland**
- Juni 2017: Tschechien**
- Juli 2017: Rumänien**

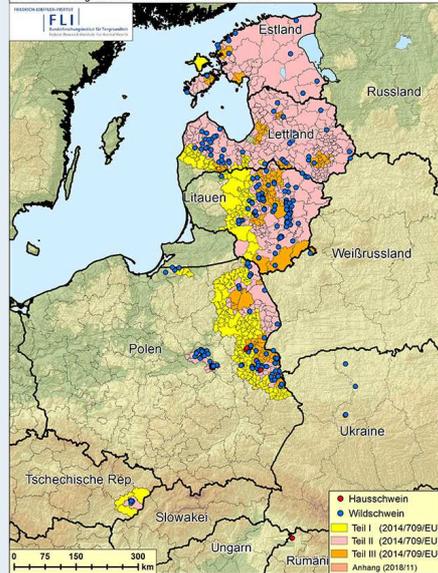
Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 10

Ausbreitung in der EU

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine 2018
 Datenquelle: ADNS (Stand: 16.01.2018 - 09:15 Uhr); Restriktionsgebiete nach Anhang
 der Durchführungsbeschlüsse 2014/709/EU und 2018/11



Jan. 2014: Litauen
 2014: Polen
 Estland
 Lettland
 Juni 2017: Tschechien
 Juli 2017: Rumänien

ASP Positive Fälle 2017

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien
 und Ukraine in 2017

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2017-31.12.2017)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	3	637	640
Lettland	8	947	955
Litauen	30	1328	1358
Polen	81	741	822
Ukraine	124	37	161
Tschechische Rep.	0	202	202
Rumänien	2	0	2
Gesamt	248	3892	4140

ASP Positive Fälle 2018

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Polen, Tschechien, Rumänien und Ukraine in 2018

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2018-16.01.2018)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 09.01.2018 – 09:15 Uhr in Klammern)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Estland	0 (0)	11 (6)	11 (6)
Lettland	0 (0)	45 (29)	45 (29)
Litauen	0 (0)	113 (46)	113 (46)
Polen	3 (2)	96 (40)	99 (42)
Ukraine	3 (0)	5 (0)	8 (0)
Tschechische Rep.	0 (0)	7 (3)	7 (3)
Rumänien	2 (0)	0 (0)	2 (0)
Gesamt	8 (2)	277 (124)	285 (126)

Fragen:

- Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?
- Wo kommt die ASP her?
- **Wie kann die ASP eingeschleppt werden?**
- Welche Folgen hat die ASP?
- Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?

Wie wir ASP verschleppt?

Verschleppung durch:

- **Belebte Vektoren, z.B.**
 - **Menschen!!**
 - **Hauschweine**
 - **Wildschweine**
 - **Schadnager**
 - Wolf, Fuchs, Rabenvögel, Greifvögel??
 - Zecken (Afrika)

Wie wir ASP verschleppt?

Verschleppung durch:

- **Unbelebte Vektoren, z.B.**
 - **Viehtransportfahrzeuge**
 - **Gerätschaften (Jagdmesser)**
 - **Kadaver**
 - **Schlachtabfälle**
 - **Speiseabfälle**

Wie wird ASP verschleppt?

Der Mensch spielt bei der Verbreitung der ASP die wichtigste Rolle!

Beispiele:

- **Achtloses Wegwerfen von Speiseabfällen**
- **Illegale Entsorgung von Schlachtabfällen**
- **Illegales Verbringen von Schweinen**
- **Illegales Verbringen von Fleischprodukten**
- **Mängel in der Biosicherheit**
- **Mängel bei Reinigung und Desinfektion**

Wie wir ASP verschleppt?

Besonders gefährdete Regionen für die Einschleppung:

- **hohe Betriebs-/Schweinedichte**
- **viele Arbeitskräfte aus befallenen Ländern**
- **hoher Transitverkehr**
- **hohe Wildschweinedichte**
- **viele „Hinterhofhaltungen“**
- **Geringe Biosicherheit**

Fragen:

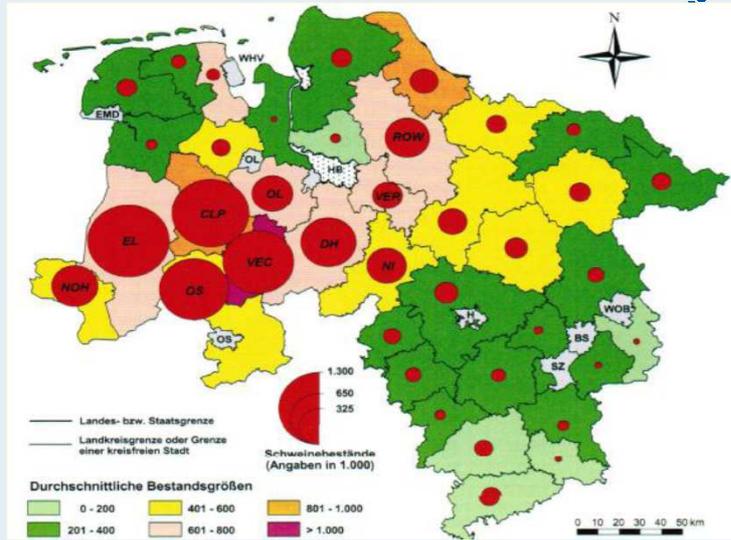
- Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?
- Wo kommt die ASP her?
- Wie kann die ASP eingeschleppt werden?
- **Welche Folgen hat die ASP?**
- Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?

Folgen der ASP

Feststellung der ASP in Deutschland bei Wild- oder Hausschwein:

- Handelsbeschränkungen für Restriktionsgebiete
- Importbeschränkungen durch Drittländer (China, Korea etc.) für ganz Deutschland
 - ➔ Preisverfall für Schweinefleisch
 - ➔ Unermesslicher gesamtwirtschaftlicher Schaden

Schweinedichte in Niedersachsen



Januar 2018

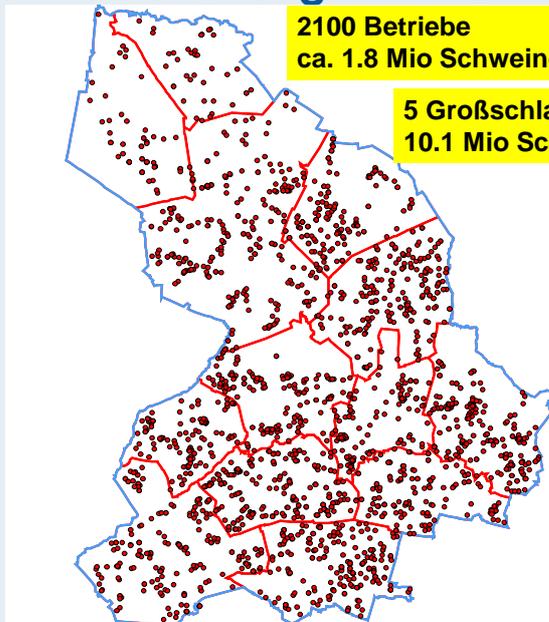
Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 21

Schweinehaltung im LK CLP

2100 Betriebe
ca. 1.8 Mio Schweine

5 Großschlachtbetriebe
10.1 Mio Schweineschlachtungen



Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

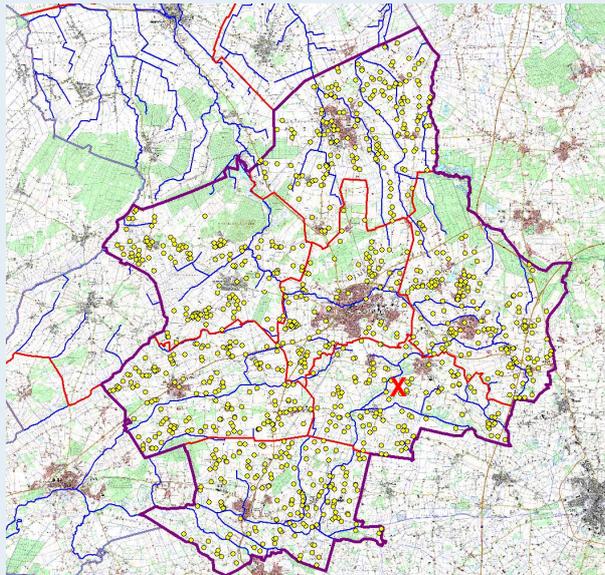
Folie 22

Folgen der ASP

ASP = anzeigepflichtige Tierseuche

- Behördliche Bekämpfungsmaßnahmen
- Rechtsvorschriften zur Bekämpfung
- Tötung infizierter Bestände (muss)
- Tötung verdächtiger Bestände (muss)
- Tötung von Kontaktbeständen (kann)
- Tötung von Betrieben in der Umgebung (kann)
- Einrichtung von Restriktionszonen:
 - Sperrbezirk und Beobachtungsgebiet (Hausschwein)
 - gefährdeter Bezirk und Pufferzone (Wildschwein)

Worst Case: Positives Wildschwein in Cappeln



Beispiel Gefährdeter Bezirk:

- 1.286 Betriebe
- ca. 1.15 Mio. Schweine
- 5 Schlachtbetriebe

ASP bei Wildschweinen



Einrichtung eines gefährdeten Bezirkes

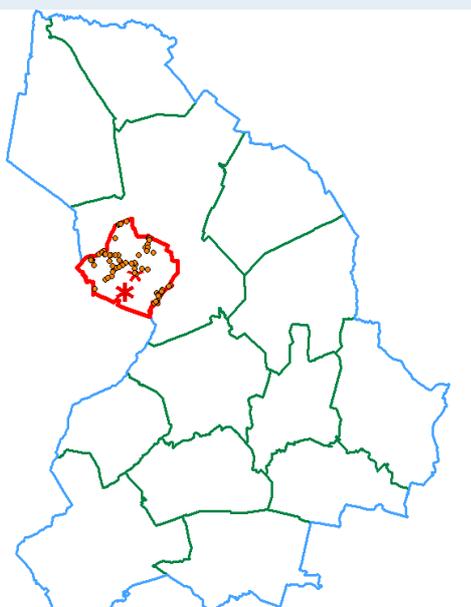
- **Mindestens 15 km Radius um Fundstelle**
- **Verbringen von Schweinen ist verboten**
 - **Genehmigung erforderlich**
 - **Klinische Untersuchung am Tag der Verladung**
 - **virologische Blutuntersuchung aller Schweine, die verbracht werden sollen**
 - **Fleisch kann normal vermarktet werden**
 - **wenn Bedingungen nicht erfüllt: Kreuzinnenstempel**
- **Zusätzlich Pufferzone weitere 15 km**
 - **insbesondere jagdliche Maßnahmen**
- **Aufhebung: frühestens 6 Monate nach dem letzten positiven Befund bei einem Wildschwein**

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 25

ASP-Ausbruch beim Hausschwein



**Beispiel Sperrbezirk
(mind. 3km)**

**79 Betriebe
46.000 Schweine**

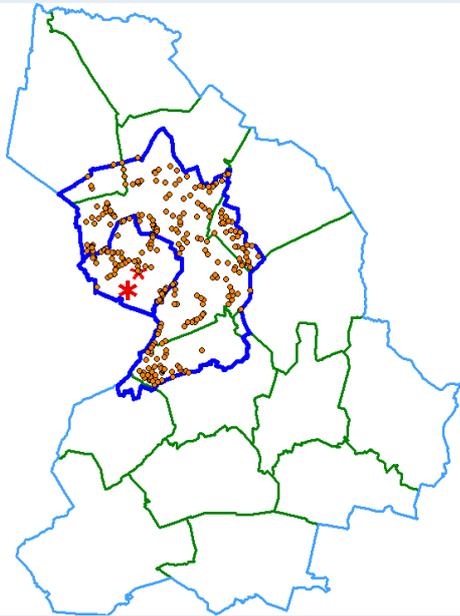
- **Dauer: ca. 55 – 60 Tage**
- **Verbringungsverbot für Schweine**
- **Nach 40 Tagen „Stand Still“ mit Genehmigung möglich**
- **„Kreuzinnenstempel“**
- **Vermarktung des Fleisches kaum möglich**

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 26

ASP-Ausbruch beim Hausschwein



**Beispiel Beobachtungsgebiet
(mind. 10 km)**

**276 Betriebe
230.000 Schweine**

- Dauer: ca. 50 – 55 Tage
- Verbringungsverbot für Schweine
- Nach 30 Tagen „Stand Still“ mit Genehmigung möglich
- „Kreuzinnenstempel“
- Vermarktung des Fleisches kaum möglich

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 27

Fragen:



- Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?
- Wo kommt die ASP her?
- Wie kann die ASP eingeschleppt werden?
- Welche Folgen hat die ASP?
- **Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?**
- Sind wir vorbereitet?

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 28

durch

Strikte Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen!!!

- Schweinehalter
- Viehhändler
- Schlachthöfe
- Tierärzte
- Jäger

§ 3 Allgemeine Pflichten des Tierhalters

Wer **Vieh** oder Fische **hält**, hat zur **Vorbeugung vor Tierseuchen** und zu deren Bekämpfung

1. **dafür Sorge zu tragen, dass Tierseuchen weder in seinen Bestand eingeschleppt noch aus seinem Bestand verschleppt werden**

→ **Verpflichtung zur Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen!**

Einfriedung

- **Wildschweinesichere Umzäunung des Betriebes, gilt für Betriebe mit**
 - Mehr als 700 Mastschweine
 - Mehr als 150 Sauenplätze (Ferkelerzeuger)
 - Mehr als 100 Sauenplätze (gemischte Betriebe)
- **Wildschweinesichere Lagerung von Futter, z.B.**
 - Maissilage
 - Corn-Cob-Mix

Wildschweinesichere Rampe

- Verschließbar
- Ausreichende Größe
- Rücklaufsperr
- Leicht zu reinigen und zu desinfizieren

Hygieneschleuse

- Ausreichende Größe
- Leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Funktionstüchtiges Handwaschbecken
- Möglichkeit zur Stiefelreinigung und -desinfektion
- Getrennte Aufbewahrung von Straßen- und Stallkleidung → Schwarz/Weiß-Trennung

Schweinehaltungs-Hygieneverordnung kritische Kontrollpunkte



Kadaverlagerung

- Verschließbarer auslaufsicherer Behälter
- Ausreichende Größe
- Leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Reinigung und Desinfektion nach jeder Leerung
- Auf OFK-Abholsystem abgestimmt
 - Empfehlung: Edelstahlcontainer
- Zur Abholung an Betriebsgrenze
- befestigte, desinfizierbare Abholstelle

→ **Kein Transport von toten Tieren auf öffentlichen Straßen durch den Landwirt**

Schweinehaltungs-Hygieneverordnung Kontrollen



Kontrolle durch Landkreis und Landwirtschaftskammer

- Jährlich mindestens 10 % der Betriebe
- Ca. 230 Betriebe im Jahr

Bei Verstößen

- Bußgeldverfahren
- Verwaltungsverfahren mit Zwangsgeld
- Kürzung der Entschädigung im Seuchenfall

Früherkennung durch Ausschlussdiagnostik KSP/ASP/AK



- nach § 8 Schweinehaltungshygiene-Verordnung bei
 - 1. gehäuftem Auftreten von verendeten Schweinen in einem Stall,
 - 2. gehäuftem Auftreten von Kümmerern,
 - 3. gehäuften fieberhaften Erkrankungen mit Körpertemperaturen über 40,5°C in einem Stall,
 - 4. Totgeburten oder Todesfällen ungeklärter Ursache bei Schweinen in einem Stall sowie
 - 5. erfolgloser höchstens zweimaliger antimikrobieller Behandlung
- 10 Blutproben von erkrankten Tieren
- Beihilfe TSK
 - 4,00 € je Blutprobe
 - Mindestens 50,00 €

Fragen:



- Was ist Afrikanische Schweinepest (ASP)?
- Wo kommt die ASP her?
- Wie kann die ASP eingeschleppt werden?
- Welche Folgen hat die ASP?
- Wie kann das Risiko der Einschleppung verringert werden?
- Sind wir vorbereitet?

Aufklärung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Deutschland informiert:

Die Afrikanische Schweinepest tritt in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und bedroht auch Millionen Haus- und Wildschweine.
Lebensmittel können die für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen.
Bitte werfen Sie Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter.

Achtung!
Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:

Die Afrikanische Schweinepest tritt in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und bedroht auch Millionen Haus- und Wildschweine.
Lebensmittel können die für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen.
Bitte werfen Sie Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter.

Uwaga!
Federalne Ministerstwo Wyżywienia i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:

Afrykański pomór świní występuje w Rosji, na Białorusi, na Litwie i w Polsce i stanowi zagrożenie m. in. dla milionów świni i dzików.
Choroba, która nie jest groźna dla ludzi, może być przenoszona przez żywność.
Prosimy wyrzucać resztki jedzenia wyłącznie do zamkniętych pojemników na śmieci!

Внимание!
Федеральное министерство продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия информирует:

Африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней, встречается на территории России, Беларуси, Литвы и Польши.
Это не опасно для человека заболевание может передаваться через продукты питания.
Просят Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры.

Atenție!
Ministerul Federal pentru Alimentație și Agricultură al Republicii Federale Germania informează:

Pesta porcină africană a fost depistată în Rusia, Belarus, Lituania și Polonia și amenință și milioane de porc domestici și sălbatici.
Această boală, nespericuloasă pentru om, poate fi transmisă animalelor prin alimente.
Va rugăm să aruncați resturile menajere doar în containere de gună închise.

www.bmel.de/zsp

BMEL_Schweinepest_1/Handzettel_A8_KZ.indd 1 27.02.14 10:36

Plakate an Parkplätzen Handzettel für Erntehelfer

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 37

Weitere Maßnahmen im Landkreis Cloppenburg

- **Abstimmung mit der Jägerschaft** zur effektiven und umfassenden Bejagung und Sensibilisierung für Biosicherheit und Hygiene beim Aufbrechen/Zerwirken
- **Abstimmungsgespräche mit Tierärztlicher Kreisstelle** und Praktikern über die Durchführung von Untersuchungen und Probenahmen

➔ Im Falle eines Ausbruchs

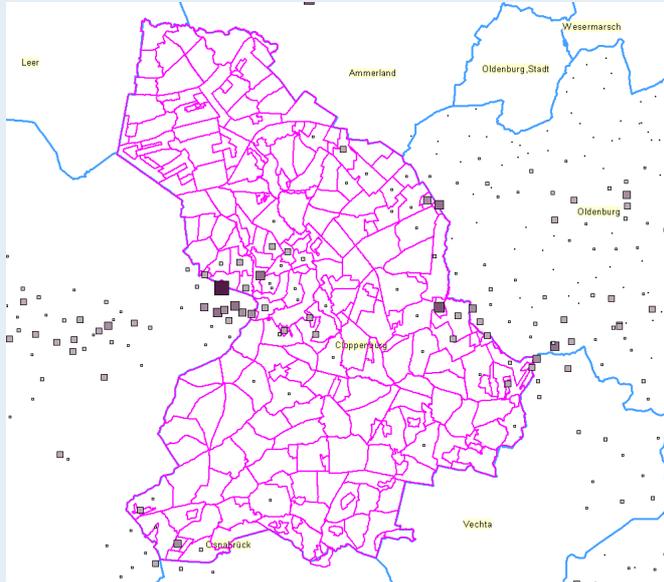
- **Aktivierung des Krisenstabes** sowie ggf. des Krisenzentrums bei der FTZ und Einleitung der Bekämpfungsmaßnahmen
- Einberufung Lagebesprechung und Kontaktaufnahme mit Polizei und GESEVO

Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 38

Schwarzwildvorkommen im LK CLP

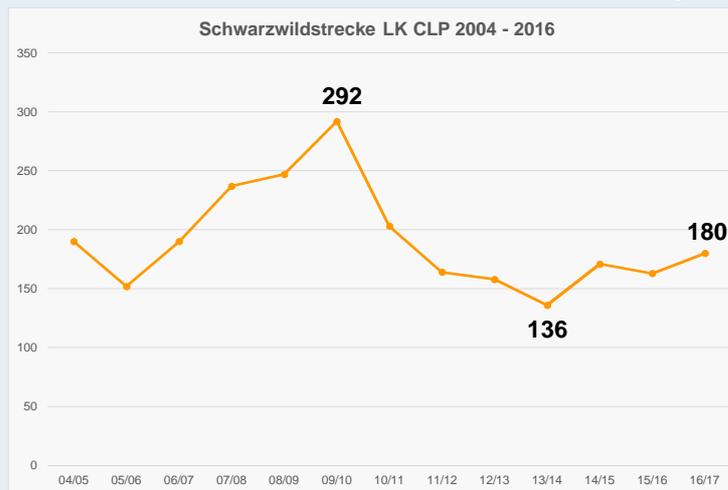


Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 39

Schwarzwildvorkommen im LK CLP



Januar 2018

Afrikanische Schweinepest, Seelhorst, Paschertz

Folie 40

ASP bei Wildschweinen Vorbeugende Maßnahmen



- **Früherkennung**
- **Reduzierung der Wildschweinedichte**
- **Biosicherheit bei der Jagd**

Früherkennung Schweinepest bei Wildschweinen



Aktives Monitoring

- **Untersuchung von erlegten Wildschweinen**
2016: 120 von 180 erlegten Wildschweinen untersucht

Passives Monitoring

- **Untersuchung von Fallwild**
1- 2 Stücke Fallwild pro Jahr

Reduzierung der Wildschweinedichte



viele Wildschweine → hohes ASP-Risiko

wenig Wildschweine → geringes ASP-Risiko

- Vorhandene Populationen reduzieren**
- Verhinderung neuer Populationen**
- Intensive Bejagung erforderlich**
 - durch revierübergreifende Jagd**
 - Kommunikation zwischen Revieren**
 - Evtl. Unterstützung durch erfahrene Jäger**

Biosicherheit bei/nach der Jagd



Jäger ist auch Schweinehalter:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion der Jagdkleidung und Jagdausrüstung (Messer etc.)**
- Jagdhund nicht in den Stall lassen**
- Striktes Fernhalten von lebenden aber auch erlegten Wildschweinen vom Betrieb**
- Kein Jagdtourismus in befallenen Länder**

Biosicherheit bei/nach der Jagd



- **Keine Verwendung von Schwarzwild-Aufbruch, Speiseabfällen, Schlachtresten usw. zur Kirmung**
- **Keine Verbringung von Abfallprodukten aus der Verwertung von Schwarzwild in das Revier, sondern als Abfall entsorgen**
 - Schwarten, Schalen, Füße, Kopf
- **Speiseabfälle und Essensreste nicht im Revier entsorgen**

Biosicherheit bei/nach der Jagd



Wildabfallentsorgung über OFK

- **Behältnis zur Aufnahme von Abfällen von Wildschweinen ist im eingefriedeten Eingangsbereich der OFK zur Verfügung gestellt**
- **Abfälle können dort in den Geschäftszeiten abgegeben werden**
 - Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr
 - Samstag von 06:00 Uhr bis 14:00 Uhr
- **Anmeldung unter Tel. Nr. 0 44 97 – 444 oder per e-mail: tk.annahme@ofk-kampe.de**
- **Kostenübernahme durch den Landkreis Cloppenburg**

Schonzeitenregelung

- Empfehlung an Jagdbehörden, Schonzeiten für Wildschweine aufzuheben
- Elterntierregelung bleibt bestehen

Aufwandsentschädigungen

- 50 € Prämie für tot aufgefundene Wildschweine
- 50 € Prämie pro Tier für Mehrabschuss
- 25 € pro eingesetzten Hund bei revierübergreifenden Jagden

Fazit

- Die Gefahr der Einschleppung der ASP ist groß
- Die wirtschaftlichen Schäden wären unermesslich
- Hohe Schweine-/Betriebsdichten erhöhen das Risiko
- Mängel in der Biosicherheit erhöhen das Risiko
- Hohe Wildschweinebestände erhöhen das Risiko
- Biosicherheit bei und nach der Jagd ist zu beachten
- Frühe Seuchenerkennung → schnelle Bekämpfung

Vorbeugen ist besser als Töten!
Wenn alle Beteiligten ihren Beitrag leisten,
sind wir gut vorbereitet.

Vielen Dank für's Zuhören